

Casanovas Luftschloss

Im Fontänen-Park „Jardin d'Albertas“ – Eine Geschichte aus den Gärten der Provence

Die Provence, eines der Lieblingsziele der Deutschen, steht für Lavendel und ockerfarbenen Dörfer. Weniger bekannt sind ihre zahlreichen Gärten und Parks der unterschiedlichsten Vegetationstypen.

GUDRUN MANGOLD

Nahe Aix-en-Provence liegt ein theatralischer Fontänen-Garten – der für seine Verführungskünste berühmteste Italiener Casanova erfand hier sein eigenes Drama – er blitze ab. Der Zugang zum Park ist markiert von einer stolzen Platanen-Garde. Die Bäume stehen dicht an dicht und sind hoch wie die monumentale Rückwand eines antiken Theaters. Durch ein schmiedeeisernes Tor betritt man die unterste Terrasse, die dominiert wird von einem immensen, langgestreckten Bassin. Ein winziges Floß schwimmt darauf, vorangetrieben von einer sanften Brise, bemant mit Wasserpflanzen.

„Parc de la Belle au bois dormant“, der Park der im Grün schlafenden Schönen oder auch Dornröschen, nannten die Einwohner von Bouc Bel Air, einem Städtchen wenige Kilometer südlich von Aix-en-Provence, den völlig verwilderten Garten der Adelsfamilie Alberta, als Jean d'Alberta 1949 auf die originalen Gartenpläne seines Ururhnen stieß. 1751 hatte Jean-Baptiste Alberta, damals Gerichtspräsident



Tritonen spritzen ihre Fontänen durch den Park. Foto: Bruno Preschesmisky

von Aix, hier weitläufige Gartenterassen anlegen lassen, bestückt mit verspielten Bassins und von Statuen dekorierten Springbrunnen. Inzwischen wuchsen jedoch Bäume aus den leeren, teils zerbrochenen Becken. Die steinernen Skulpturen waren von Wildwuchs überwuchert.

Jean d'Albertas restaurierte den Garten nach den Originalplänen, mit deren Hilfe er auch die alten Wassersysteme auf dem Gelände wieder fand. Mehrere Quellen gehören zu dem weitläufigen Besitz. Früher bewässerte man mit Kanälen von hier aus die umliegenden Felder der Bauern. Alles, was an Bau-

werken noch vorhanden war, ließ Alberta freilegen. Zerstörte Teile ersetzte er nach den alten Modellen.

Sind diese Terrassen Bühnen, sind es Ränge? Man weiß es nicht. Jedenfalls ist man sofort mitten in einem Schauspiel. Über eine Treppe oder wahlweise einen kurzen, steilen Weg gelangt man zur großen, umlaufenden Promenade und zur zweiten Terrasse mit dem spektakulärsten Bauwerk des Gartens. Über einem – wie für das 18. Jahrhundert üblich – teils rund, teils eckig gestalteten Bassin spritzen acht Tritonen ihre Fontänen durch die warme Luft. Vier Atlanten an der Rückwand des Wasserspiels stützen die nächste Ebene darüber.

Dort findet neben einem zierlichen Springbrunnen und ornamentalen geschnittenen Buchshecken ein eigentümliches Quartett von mythologischen Gestalten zusammen. Herakles, als Symbol der Stärke, schleift betont lapidar neben sich das Fell des von ihm besiegten nemeischen Löwen. David, soeben im Begriff, mit seiner Steinschleuder auszuholen, spannt jeden Muskel an. Auch Samson erhebt wütend seine Faust. Am harmlosesten sieht noch der mit Helm und Schwert versehene Gladiator aus, der auf etwas zu warten oder etwas zu überlegen scheint. Die Geschichten dazu kann man sich selbst ausdenken in diesem Garten, der perspektivisch zentriert ist durch ein Schloss, das gar nicht existiert.

Eigentlich wollte die Adelsfamilie Alberta sich auf der über den Terras-

sen liegenden Anhöhe ihren neuen Wohnsitz zu errichten. Durch eine Erbschaft in der Nähe von Marseille wurden diese Pläne aber aufgegeben.

So wenig wie das Schloss fand Giacomo Casanova hier, was er suchte. Der für seine Verführungskünste berühmt-berüchtigte Italiener wollte eine geheimnisvollen Provenzalin wieder treffen. In seinen Memoiren erzählt der Venezianer von seinen Besuchen bei den Albertas 1763 und 1769. Er vermisste die dieser Familie angehörende „Henriette“. Kennengelernt hatte er sie 1749 bei Bologna. Ihr soll er sein romantischstes Abenteuer überhaupt verdanken. Nach ein paar Monaten gemeinsamer Leidenschaft war seine Geliebte plötzlich verschwunden. Als Casanova dann in der Provence aufkreuzte, blieb sie unsichtbar. Es wird vermutet, dass es sich um Marie-Anne 'Albertas handelte, die längst mit einem anderen verheiratet war. Auch für Casanova nur ein Luftschloss.

INFO Diese und zahlreiche andere Geschichten aus den „Gärten der



Provence“ in Gudrun Mangolds gleichlautendem neuen Buch, erschienen im Kosmos-Verlag, 160 Seiten, zahlreiche Farbfotos von Bruno Preschesmisky, 29, 90 Euro; ISBN 978-3-440-12198-6.

NOTIZEN

Italien: Münchner Büro zu

Trotz zunächst anders lautender Ankündigungen aus Rom wird das Münchner Büro der Italienischen Zentrale für Tourismus Enit zum 31. Dezember geschlossen. Hinter dieser Entscheidung stehen drastische Sparmaßnahmen und Kürzungen im Haushalt 2011. Das Enit-Büro in München wird nur noch bis zum 20. Dezember operativ sein. In Zukunft können Anfragen rund um den Italtourismus an das ENIT-Büro in Frankfurt gerichtet werden, das nach der Schließung der ENIT-Büros in Berlin und München in Deutschland die einzige Anlaufstelle für Fragen rund um den Tourismus in Italien bleibt.

Auskunft: 069/237434 frankfurt@enit.it www.enit.it

Im Winter auf Städteripp

Mit dem neuen Sonderkatalog „Winter in the City“ bietet Dertour, Marktführer für Städtereisen, mehr als 200 Hotels in 98 Städten zum Schnäppchenpreis an. Bis zu 26 Prozent sparen die Gäste bei den Hotelübernachtungen gegenüber dem regulären Städtereisen-Angebot in Deutschland und Europa. Auch bei Eintrittskarten für Musicals, Events und kulturelle Highlights lässt sich mit Ermäßigungen bis zu 40 Prozent Geld sparen. Städtereisen bei Dertour feiern im Jahr 2011 ihren 40. Geburtstag. Mit vielen Jubiläumsangeboten lässt der Dertour seine Kunden mitfeiern. So verschenkt der Veranstalter Preise im Gesamtwert bis zu 40000 Euro. Alle Geburtstagskinder, die bis zum 31. März eine Städtereise gemacht haben, erhalten beispielsweise einen Gutschein über 40 Euro für die nächste Städtereise mit Dertour.

www.dertour.de

REISE UND ERHOLUNG

ISTANBUL
10. 3. – 13. 3. 2011

Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer: **€ 399,-**
Einzelzimmerzuschlag: € 129,-
Luftverkehrssteuer: € 8,-

Im Reisepreis enthalten:
■ Flug mit LUFTHANSA ab/bis München
■ 3 ÜB. im zentralen 4*-Hotel (Landeskategorie)
■ Frühstücksbuffet
■ Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
■ Örtliche, deutschsprachige Reiseleitung

SÜDWEST PRESSE **Reisebüro**
Hapag-Lloyd
Hafenbad 4, 89073 Ulm, Telefon (0731) 144 50
Mo.–Fr. 9.30–13 + 14–18 Uhr, Do. bis 19 Uhr, Sa. 9.30–14 Uhr geöffnet
www.swp-hapag-loyd.de

Schnupperkreuzfahrt mit der Queen Mary 2
Hamburg – Stavanger – Oslo – Kopenhagen – Hamburg
25. 5. – 1. 6. 2011

Der Reisepreis beträgt pro Person in einer 2-Bettaußenkabine: ab **€ 1.749,-**
Bahnfahrkarte ab/bis Heimatbahnhof nach Hamburg 2. Klasse: € 109,-

Im Reisepreis enthalten:
1 Übernachtung im Maritim Hotel Reichshof Hamburg inkl. Frühstücksbuffet, Spaziergang mit dem St. Pauli-Nachtwächter, 4-Gang-Menü inkl. Wein, Taxitransfer vom Hotel zum Kreuzfahrtterminal, 6 Übernachtungen an Bord in der gebuchten Kabinenkategorie, Vollpension etc.

SÜDWEST PRESSE **Reisebüro**
Hapag-Lloyd
Hafenbad 4, 89073 Ulm, Telefon (0731) 144 50
Mo.–Fr. 9.30–13 + 14–18 Uhr, Do. bis 19 Uhr, Sa. 9.30–14 Uhr geöffnet
www.swp-hapag-loyd.de

SÜDWEST PRESSE Kleinanzeigenmarkt

Der größte **Marktplatz** der Region

Immer mittwochs und samstags
Stärkster Kleinanzeigenmarkt der Region.

Anzeigen-Hotline
(07 31) 1 56-6 02

täglich mehr vom Leben

www.swp.de

TIROL SNOW CARD

GRENZENLOSES SKIVERGNÜGEN MIT DER TIROL SNOW CARD

Mit der Tirol Snow Card verwandelt sich fast ganz Tirol in eine große Skiarena: Über 3.500 Pistenkilometer und 1000 Liftanlagen können mit einer Skikarte erobert werden.

Mit den ersten Schneeflocken verwandelt sich Tirol in ein Winterparadies: Tief verschneite Hänge, perfekt präparierte Pisten und endlose Abfahrten begeistern Skifahrer und Snowboarder. Mit der Tirol Snow Card können Wintersportler ihre genussvollen Schwünge in 81 Ski-gebieten in Tirol ziehen: Im größten zusammenhängenden Skiverbund der Welt sind unter anderem die Tiroler Gletscher (außer Sölden), die Bergbahnen Kitzbühel, die Skiwelt Wilder Kaiser Brixental, Obgurgl, die Zillertal Arena, das Großglocknerresort, Serfaus-Fiss-Ladis und die Olympiaregion Innsbruck und Seefeld mit dabei. Heuer gibt es die Großraumsikarte an jeder teilnehmenden Bergbahn ab 1. Oktober 2010 und bis zum 15. Mai 2011 steht dem Spaß auf der Piste nichts mehr im Wege. Die Ausgabe auf den neuen Keycards erfolgt nur mit aktuellem Foto.

Nähere Informationen erhalten Sie unter **www.snowcard.tirol.at** oder +43.512.7272-0

powered by: **tiroler wasser kraft**